



Fundstücke der *Freizeit*: Die Rubrik zum Entdecken. Hier lesen Sie, was uns bewegt und aufgefallen ist.

ONLINE HIGHLIGHTS

Kommt ein Restauranttester in eine Burger-Filiale. Das war zuletzt die meistgeklickte Story. Unser *Freizeit*-Kritiker Florian Holzer wollte wissen, warum die US-Kette Five Guys bei den Jungen so beliebt ist. So viel sei verraten: voll und ganz begeistert war er nicht. www.KURIER.at/freizeit



Freizeit VOR 30 JAHREN

Gruppenbild mit Dame, ein *Freizeit*-Cover von Starfotografen Richard Avedon. Dazu eine Geschichte über „Die Nackten & die Mode“ und die Überlegung, was Kleidung bewirken kann. In derselben Ausgabe beantwortete Schriftsteller Gerhard Roth die Frage „Was bedeutet Glück für Sie?“ so: „Sinnvolle Arbeit und Liebe.“

@freizeit@kurier.at | www.kurier.at/freizeit | instagram/kurierfreizeit

FUNDSTÜCKE

Warum sind wir immer auf der Suche nach dem neuesten Tratsch?



Von Daniel Voglhuber

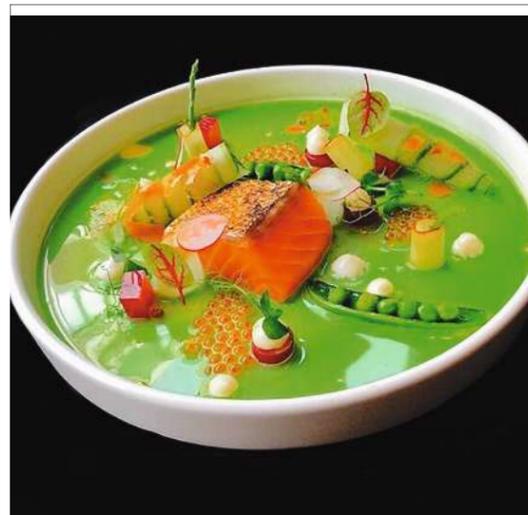
Fragen der Freizeit

... und Antworten, die Sie überraschen werden

Habn S' schon g'hört, was diese Person wieder ang'stellt hat? Und wie die schon wieder ausschaut! Also ich könnt' Ihnen jetzt hier Sachen erzählen, die glauben S' nicht. Jede Wette, Sie waren ganz schön gespannt, was jetzt folgt. Ertpapt? Das ist aber gar nichts, wofür Sie sich schämen müssten. Immerhin lieben wir Menschen Klatschgeschichten. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Eine 2006 erschienene Studie des Psychologen Alex Mesoudi von der schottischen University of St. Andrews hat belegt: Das menschliche Gehirn kann Tratsch viel besser speichern als ganz trockene und rein sachliche Informationen. Und das soll den Menschen helfen, sich besser im sozialen Umfeld zurechtzufinden. Wer nämlich richtig einschätzt, welche Gruppe mit welcher anderen verbündet oder verfeindet ist, kann die eigene gesellschaftliche Stellung behaupten. „Tratsch ist eine soziale Währung“, sagt Claus Lamm, Professor für Soziale Neurowissenschaften an der Uni Wien. „Wer alles über die anderen weiß, gilt schnell als Experte.“

Außerdem gehöre das Gefühl, informiert zu sein, zum Sozial-Sein einfach dazu. „Und es gibt das Gefühl, anderen etwas vorauszuhaben.“ Dafür muss die Nachricht nicht einmal verifizierbar sein. Der Tratsch diene auch dazu, soziale Normen aufrechtzuerhalten. „Wenn wir berichten: ‚Der hat das, das und das gemacht‘, dann wollen wir damit auch zeigen, ‚wir sind nicht so‘.“ Das sei somit eine Bestärkung für sich selbst. Anders ist es bei Tratsch über Stars, Sternchen und Royals. Sie wissen schon, die bunten Nachrichten, die eh niemanden zu interessieren scheinen. Es informieren sich ja alle nur in der *Le Monde diplomatique*, bei der *New York Times*, bei *Arte* und *Phoenix*. Na gut, jetzt haben Sie mich beim Lästern erwischt. „So kann man in eine Welt eintauchen, zu der man normalerweise keinen Zugang hat. Man wird scheinbar ein Teil der Lebenswelt der Prominenten“, sagt Lamm. Ob Promis oder nicht, wir sind nicht unbedingt schlechte Menschen, wenn wir bei Geschwätz große Ohren kriegen. Von mir habn S' das aber nicht.

Hier schreiben Autoren und Redakteure abwechselnd über Dinge, die uns alle im Alltag beschäftigen.



HUNGER! Marco Tola ist wohl einer der Philosophen unter den Köchen. Er sagt: „Beim Essen geht es darum, zu teilen, was in deinem Herzen ist.“ Und das tut er auf Instagram. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, am besten ohne einen zu leeren Magen zu haben, und klicken Sie sich wie auf einer Reise durch diese appetitliche Show. Hier aufgetischt: Lachs, Erbsen, Rote Rüben, Lachsrogen und Radieschen. Was denken Sie gerade? Hunger? Wir auch. www.instagram.com/marco_tola/

FOTOS: WWW.INSTAGRAM.COM/MARCO_TOLA, CLAUDIA ROHRAUER, ATB VERLAG



— SEHNSUCHT — Im Stillen Ozean

Es ist und bleibt rätselhaft: Rapa Nui oder „Nabel der Welt“ wie die Bewohner ihr Eiland nennen. Nach dem Tag der Entdeckung am 5. April 1722 bezeichnete sie der Seefahrer Jakob Roggeveen als Osterinsel. Eine einsame Insel. Zu den kolossalen Steinfiguren gesellen sich zwar Wildpferde. Die 7.750 in der Stille des Südostpazifik lebenden Insulaner aber freuen sich schon auf Touristen. Und diese auf eine Begegnung mit den Zeugen der Vergangenheit.

ZAHL DER WOCHE

15,02

METER. So hoch ist das bisher größte dekorierte Osterei der Welt. Gebaut wurde es 2019 in Pomerode, Brasilien, mit einem Durchmesser von 8,7 Meter.

(Quelle: www.guinnessworldrecords.com)

ZITAT DER WOCHE

„Damals lief man sich noch ins Spital Layouts faxen (Anm. für Millennials: das Faxgerät kam knapp nach der Buschtrommel).“

Polly Adler. Die Kolumne auf S. 20



Das Buch meines Lebens

MIEZE MEDUSA* über „Über die Verhältnisse“ von Barbara Frischmuth

Ich hab Matura gemacht, als ich den Roman zum ersten Mal gelesen hab. Er spielt in der Großstadt, kennt die Provinz und erzählt von Weltpolitik, ohne das Privatleben der Figuren aus den Augen zu verlieren. Es ist ein europäisches Buch und verwendet dabei eine zutiefst österreichische Sprache. Mit seiner Darstellung von Korruption und dem österreichischen Durchwurschteln macht das Buch aktuell wieder besonders viel Spaß. Politik, naher Osten und ein Gasthaus, in dem „Schweineereien“ serviert und diskutiert werden.

* Der neue Roman der Poetry-Slam-Künstlerin und Rapperin: „Du bist dran“, www.miezemedusa.com

